

**Philipp Osten**

## **Laudatio zur Habilitation von Maïke Rotzoll**

**Hörsaal der Psychiatrischen Klinik der Universität Heidelberg, 25. Juli 2014**

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

die ersten Schritte in der Medizingeschichte unternahm Maïke Rotzoll in der Bibliothek des Lübecker Instituts für Medizin- und Wissenschaftsgeschichte, als studentische Hilfskraft vor knapp 30 Jahren. Dietrich von Engelhard bestärkte sie darin, nach Florenz zu gehen, um über die Philosophie der Italienischen Renaissance zu arbeiten. Das mündete in eine Promotion über Petrus Leonius, genannt Pierleone, einem der Astrologie zugeneigten Mediziner, dem nach der Vergiftung Lorenzo de Medicis, dem er als Leibarzt diente, ein unschönes Ende widerfuhr. Den Giftmord konnte Maïke Rotzoll in ihrer auf Italienisch abgefassten Dissertation nicht aufklären, dafür lieferte sie einen profunden Einblick in die Funktion der Astrologie in der Medizin der Zeit, und Pierleone wird in ihrem Buch zu einem Exempel für die Aufbrüche und Traditionen der Philosophie des 15. Jahrhunderts. An dieser Stelle muss auf die besondere Rolle Joachim Telles hingewiesen werden, der für lange Zeit ihr wichtigster akademischer Lehrer war.

Hier in Heidelberg, wo sie seit 1987 lebt, hat Maïke Rotzoll sehr sichtbare Spuren hinterlassen. Dass vor der psychiatrischen Klinik seit langem ein Gedenkstein für die in den 40er Jahren ermordeten Patienten dieser Klinik steht, ist zu einem großen Teil ihr zu verdanken. Tatkräftig unterstützt durch ihre Projektpartner und vor allem auch durch die Direktoren Heidelberger Kliniken hat sie das Bewusstsein für eine historische Verantwortung in der Medizin in ganz Deutschland mit geprägt. Nicht umsonst ist Maïke Rotzoll heute stellvertretende Leiterin des historischen Referats der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Neurologie und Mitglied der historischen Kommission der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin. Das von ihr betreute Krankenblattarchiv der Psychiatrischen Klinik ist seit über 10 Jahren Referenzbestand für zahlreiche Forschungsprojekte. Und sie ist seit neustem auch im Vorstand des Heidelberger Geschichtsvereins, was sie, wie ich weiß, mindestens genauso freut wie die Preise von Bundesärztekammer und Kassenärztlicher Vereinigung für ihre Forschergruppen.

Die Auseinandersetzung mit den Verbrechen in der NS-Zeit hat Maïke Rotzolls berufliche Karriere geprägt. Seit 1994 gehört sie zum Arbeitskreis „Erforschung der nationalsozialistischen Euthanasie und Zwangssterilisation“. Nach zehn Jahren an dieser Klinik und als Fachärztin für Psychiatrie kam sie 2002 an Wolfgang Eckarts Institut für Geschichte der Medizin – zunächst als Mitinitiatorin des großen DFG-Projekts zu den Patienten der Aktion T4, und dann als akademische Oberärztin. Dass der nationale Erinnerungsort für die Opfer des Krankmordes, den die Kulturstatsministerin im September 2014 in Berlin eröffnen wird, auch Maïke Rotzolls Handschrift trägt, ist das Ergebnis ihrer Teamarbeit in zahlreichen DFG-Projekten.

Die Sozial- und Patientengeschichte ist Maïke Rotzolls wichtigstes Forschungsgebiet. Maïke Rotzoll ist zugleich Philologin der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Literatur, Historikerin, Kunsthistorikerin und Ärztin – und eine wundervolle und sehr verehrte Kollegin.



**KARL SCHMITT & CO. KG**  
**BAHNHOFSBUCHHANDLUNGEN**

seit 1841

---

**Buchhandlung Schmitt & Hahn**  
**in Heidelberg**  
Hauptstraße 8 und  
Brückenstraße 4

**Presse + Buch**  
**im Hauptbahnhof Heidelberg**  
und in

Bad Kissingen | Bad Krozingen | Bad Rappenau | Bad Sä-  
ckingen | Baden-Baden-Oos | Basel | Bruchsal | Bühl/Baden  
Donaueschingen | Eberbach | Eisenach | Emmendingen  
Erfurt | Frankfurt | Freiburg | Friedrichshafen | Gaggenau  
Gemünden | Gera | Gießen | Göttingen | Gunzenhausen | In-  
golstadt | Karlsruhe | Kassel | Kehl | Konstanz | Lindau | Mann-  
heim | Mosbach | Neckarelz | Neustadt | Nürnberg | Offenburg  
Passau | Plattling | Plauen | Pforzheim | Radolfzell | Rastatt  
Rüsselsheim | Schwandorf | Schweinfurt | Singen | Sinsheim  
Straubing | Villingen | Weimar | Weinheim | Worms | Würzburg

